

FLUTE

art



Wolfgang Amadeus Mozart

Georg Philipp Telemann

Robert Schumann

Mario Goldman

Theobald Böhm

Franz Schubert

Joseph Haydn

Gabriel Fauré

&

Fantasie

FLUTE art & Fantasie

Kunst und abendländische Kultur

FLUTE art & Fantasie gestaltet das reiche Oeuvre der musikalischen Fantasie in Verbindung mit der ‚Phantastik in der Literatur‘ zu einem fantastischen Konzert. FLUTE art & Fantasie verknüpft diese parallelen Gattungen - die musikalische und die literarische - mit den bedeutendsten Komponisten und den herausragendsten Dichtern zu einem ungewöhnlichen Konzerterlebnis. Denn Fantasien können betören. Fantasien können entführen. Fantasien können verzaubern.

So durchstreift Ihre Fantasie die ganze Weite Ihres geistigen Raumes, in den Sie Ihre Träume hineinlegen und den Raum beleben. Sie lassen Königreiche entstehen und Kulturen zerbrechen. Sie verlöschen in Trauer oder sind Künder neuer Welten. Sie aber ist Ihre Königin. Sylphe über Leben und Vergehen. Bewahrerin der Träume. Sie ist Ihr Königreich: Die Fantasie.

„Wir sind die Musikanten, wir sind die Erträumer von Träumen, streifen an einsamen Meeresbrandungen und sitzen an verlassenen Flüssen; Weltverlierer und Weltverlorene, auf die der fahle Mond glänzt. Doch wir sind die Urheber und Erschütterer der Welt auf ewig so scheint's ... denn jede Zeit hat einen Traum der stirbt und einen der geboren wird.“ Arthur O'Shaughnessy

Die Fantasie als ein Merkmal des menschlichen Geistes hat ein spezielles literarisches Oeuvre. ‚Die Phantastik in der Literatur‘, - mit ihren modernen Untergattungen ‚Fantasy‘ und ‚Science Fiction‘, die in das Konzert einfließen und FLUTE art & Fantasie zu einem ungewöhnlichen Konzertereignis werden lassen.

Fantasie ist wie ein Parfum, wie versprühtes Leben, wie das Licht bei den Impressionisten, wie das Glitzern und Schillern in der Musik, in den musikalischen Fantasien. FLUTE art & Fantasie öffnet des Menschen reiches Oeuvre. Die Fantasie.

HISTORIE DER MUSIKALISCHEN FANTASIE

Fantasie (von griech. Phantasia = Vorstellung)

Als musikalisches Vorstellungsvermögen ist die Fantasie ein wesentliches Element musikalischen Schaffens und wertvollstes Gut des menschlichen Geistes. Die ‚Fantasia‘ ist in reinem renaissance Geist entstanden, aus Freude am virtuosen Spiel und der Forderung, selbstständige Entwicklung des musikalischen Gedankens zu sein.

... may more at be showne then in other musicke. Thomas Morley (1597)

Die Fantasie erscheint seit dem 16. Jahrhundert als Titel für Instrumentalstücke und mit dem Anspruch zur Unabhängigkeit der Form. Dies hatte zur Folge, dass sie keine feste Gattung entwickelte, sondern sich nutzbar machte, was ihr die verschiedenen Epochen an Formenmaterial bot. So erscheint die Fantasie in der Gestalt des Präludiums, des kontrapunktischen Satzes, des Liedes, als Tanz oder Variation ebenso, wie in der Gestalt des Madrigals.

„Eine Fantasie nennt man frey, wenn sie keine abgemessene Tacteintheilung enthält...“ C.Ph.E. Bach, Berlin 1753

HISTORIE DER LITERARISCHEN FANTASIE

Die Phantastische Literatur ist die Darstellung des Wunderbaren und Unheimlichen in einer Weise, die Leser und Figuren zwischen Realität und Imagination unschlüssig werden lässt.

‘Die lange Nacht war eben angegangen, der alte Held schlug an sein Schild... Da fingen die hohen bunten Fenster des Palastes an, von innen helle zu werden, und ihre Figuren bewegten sich’. Friedrich von Hardenberg

Das Gilgamesch Epos, der engl. Beowulf, die Edda, 1001 Nacht, das deutsche Rolandslied, das Nibelungenlied, Sagen, Mythen, Märchen und Legenden; und selbstverständlich der keltische König Artus, der um das Jahr 500 Schwert und Zepter geschwungen und weiterlebt in W. A. Eschenbachs Parzifal, und im Lanzelet des Schweizer Dichters Zatzkoven. Aus all diesen und vielen anderen schöpft die Fantasie Literatur, und ebenso die Musik in den Filmen des Genres Fantasie.

Im weitesten Sinne umfasst die ‚Phantastische Literatur‘ auch die Schilderung des Irrationalen und Surrealen, sowie traumhafte Elemente, aber auch Zukunftsvisionen. Und so sind die Grenzen fließend zu ihrer literarischen Variante ‚Fantasy‘, aber klar abgegrenzt in ihrem immateriellen Wesen zu der Nachbargattung ‚Science Fiction‘ die nur möglich ist durch den materiellen Kosmos, den Naturwissenschaften und den daraus hergeleiteten wissenschaftlichen Disziplinen. Nun, Millionen Sonnen leuchten in diesem Universum, und wir sind hier und über uns glitzern die Sterne in fernen Galaxien.

Die Trilogie FLUTE art & Fantasie, FLUTE art & Notturmo und FLUTE art & Ballade ist auch in Form von qualitätvollen Notenalbmen erschienen, in denen die musikalische und die literarische Gattung kunstvoll und profund vorgestellt werden. Vorwort von Aurèle Nicolet.

KONTAKT:

FLUTE art & Fantasie

Kunst und abendländische Kultur

Programm

Musikalische Fantasien

Telemann, Georg Philipp (1681-1767)	Fantasie Nr. 3, h - moll Für Querflöte ohne Bass
Joseph Haydn (1732-1809)	Fantasia C-Dur HOB. 17-4 Für Klavier-Solo
Mozart, Wolfgang Amadeus (1756-1791)	Fantasia d- moll KV 397 Für Klavier-Solo
Schumann, Robert (1810-1856)	Fantasiestücke op. 12 Für Klavier-Solo
Schubert, Franz (1797-1828)	Frühlingsglaube Für Gesang und Klavier
Böhm, Theobald (1794 – 1881)	Fantasie op. 21 Für Flöte und Klavier
Fauré, Gabriel (1845-1924)	Fantasie op. 79 Für Flöte und Klavier
Goldmann, M. Mario (*1939)	Elegische Fantasie op. 27 Für Flöte und Klavier

Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass wir aus Platzgründen die Satzbezeichnungen nicht anführen konnten.

Literarische Fantasien

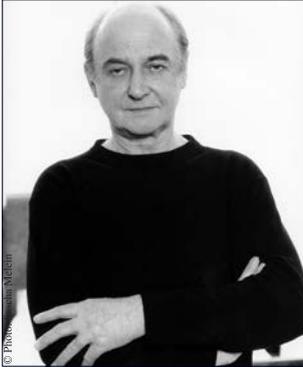
Das Konzert FLUTE art & Fantasie wird durch Zitate aus der literarischen Parallele bereichert.

Phantastik in der Literatur:	F. v. Hardenberg: Rainer Maria Rilke: Edgar Allan Poe:	‚Heinrich von Ofterdingen‘ ‚Die Stimmen‘ ‚The Masque of the Death‘
Fantasy:	J. R.R. Tolkien: Michael Ende:	‚Der Herr der Ringe‘. ‚Der Spiegel im Spiegel‘
Science Fiction:	Homer: Jules Vernes: H.W. Franke:	‚Odyssee‘ ‚Voyages au centre de la terre‘ ‚Der grüne Komet‘

Änderungen vorbehalten. Spieldauer inkl. Pause 2:10 h. Kurze Fassung 1h Keine Pause

KONTAKT:

M. Mario Goldmann Dr. Sigrun Witt · Gneisenaustraße 5 · 20253 Hamburg · 040-42 22 158 & 040-390 83 93 · kontakt@siwitt.de

Mario Goldmann *Textautor und Sprecher*

Der Musiker, Autor und Komponist Mario Goldmann kommt aus dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. Sein kompositorisches Debüt gab er 1987 mit ‚Emotion and Pain‘ in der Opera stabile an der Hamburgischen Staatsoper. Die Kritik schrieb: „...ein Gesamtkunstwerk.“

Darauf folgte ‚DER BLAUE PLANET‘, von der ARD für die Expo 2000 nominiert. Der Autor Mario Goldmann schrieb verschiedene Libretti, u.a. zu ‚PAN verführt...‘ sowie ‚Die Schöne und das Ungeheuer‘, das mit großem Erfolg im Mai 2009 in den Hamburger Kammerspielen seine Premiere hatte. Als Textautor gestaltet Mario Goldmann die Konzeptionen und die sprachlichen Partien des PHIL harmonischen TRIO's.

Sigrun Witt *Sängerin / Flötistin*

Die Konzertflötistin und Sängerin Sigrun Witt verbindet in den Konzerten mit dem PHIL harmonischen TRIO Gesang, Schauspiel und Flötenspiel zu dem für dieses Ensemble typischen Profil. Sie verbindet dabei hohe Schauspielkunst und einen wunderbar schillernden Flötenklang mit einer dunklen und berührenden Altstimme. Sigrun Witt startete ihre künstlerische Karriere als Flötistin im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. Als Mezzosopran trat sie u.a. mit dem Kammerorchester dieses Klangkörpers hervor. Sie promovierte in Musikwissenschaften und lehrte viele Jahre als Dozentin an der Musikhochschule in Detmold. CDs mit Werken von Mozart bis Debussy gehören zu ihrem Oeuvre.

Yasuko Oshikawa *Pianoforte*

Yasuko Oshikawa ist die Pianistin im PHIL harmonischen TRIO. Sie konzertierte als Solistin international und in verschiedenen Kammermusikformationen in Deutschland, der Schweiz, Südamerika und Japan. Seit 2006 ist sie auch Pianistin in Residence bei GEDOK, den Frauen der Künste.

Virtuosität und einfühlsame Begleitung zeichnen sie aus. Neben einer klar strukturierten musikalischen Interpretation besitzt sie diesen wunderbar hellen und durchsichtigen Klavieranschlag, was ihrem Klang die besondere Note verleiht.

Ihre bevorzugten Komponisten sind die Klassiker der „Wiener Schule“ aber ebenso ist sie begeistert von der Kraft der Modernität zeitgenössischer Musik.

KONTAKT:

M. Mario Goldmann Dr. Sigrun Witt · Gneisenaustraße 5 · 20253 Hamburg · kontakt@siwitt.de
Telefon: 040-42 22 158 und 040-390 83 93